



KHMAGAZIN

03 // 2023



EHRENAMT IM HANDWERK

WAHLEN GESELLENPRÜFUNGS AUSSCHUSS – ENGAGEMENT IN RUMÄNIEN

Stützpfeiler unserer Gesellschaft

Handwerker, die ihre Zeit und Fähigkeiten unentgeltlich für die Gemeinschaft und ihren Berufsstand einsetzen, sind unverzichtbar für den Erfolg und die Stabilität unserer handwerklichen Strukturen.

Wir sind dankbar, dass viele von ihnen Verantwortung in Innungen, Ausschüssen oder anderen handwerklichen Organisationen übernehmen, sich für die Belange ihres Berufsstandes einsetzen und so zur Weiterentwicklung des Handwerks beitragen.

In diesem Sinne rufen wir auch in diesem KH-Magazin zur Teilnahme an der Wahl zum Gesellenprüfungsausschuss 2024 auf. Denn hier gilt es, sich für die Zukunft des Handwerks einzusetzen, die Qualität der Ausbildung und Qualifikationen im Handwerk zu gewährleisten, die Integrität des Prüfungssystems zu schützen und sicherzustellen, dass die Prüflinge die erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse erwerben, um erfolgreich in ihrem Beruf tätig zu sein.

Sicherlich lassen sich wie in den Jahren zuvor engagierte Gesellen finden, für die dieser Einsatz für die Zukunft ihres Berufsstandes eine Selbstverständlichkeit darstellt. Ehrenamtliches Engagement liegt doch in der DNA eines jeden Handwerkers.

Dass dem so ist, erkennt man daran, dass viele Handwerker auch außerhalb ihrer beruflichen Tätigkeit ehrenamtlich aktiv sind. Unser Kreishandwerksmeister geht dabei sozusagen mit gutem Vorbild voran. Mit seinem vielseitigen Engagement steht er stellvertretend für viele andere leidenschaftliche Handwerker und Ehrenamtler, die sich neben dem Handwerk noch in Sportvereinen, Kulturvereinen, sozialen Projekten oder anderen gesellschaftlichen Initiativen einbringen. Dieses breite Spektrum des ehrenamtlichen Engagements zeigt nicht nur die Vielseitigkeit und den Gemeinschaftssinn des Handwerks, sondern auch, dass Handwerker nicht nur Meister ihres Fachs sind, sondern auch aktive Bürger, die sich für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen.

Eines ist damit klar: Handwerker, die sich ehrenamtlich engagieren, sind wahre Helden des Alltags, die unser aller Anerkennung und Dankbarkeit verdienen.

Michael H. Lutter
Hauptgeschäftsführer

**Ehrenamtliches
Engagement liegt
doch in der DNA
eines jeden
Handwerkers.**



IMPRESSUM

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe
Forum des Handwerks 1 | 33098 Paderborn
Tel.: 05251 700-101 | Fax: 05251 700-106
Layout: SILBERWEISS Kreativagentur
Koordination: Michael H. Lutter (V. i. S. d. P.)
Redaktion: Pamela Seewald-Grabosch M. A.

INHALT

KHMAGAZIN 03/2023



10 KI im Handwerk



26 Kreishandwerksmeister hilft in Rumänien

Report

- 4 Junghandwerker losgespröchen
- 6 Praktikum beim Handwerk
- 10 KI im Handwerk
- 12 Social Marketing im Handwerk

KH Inside

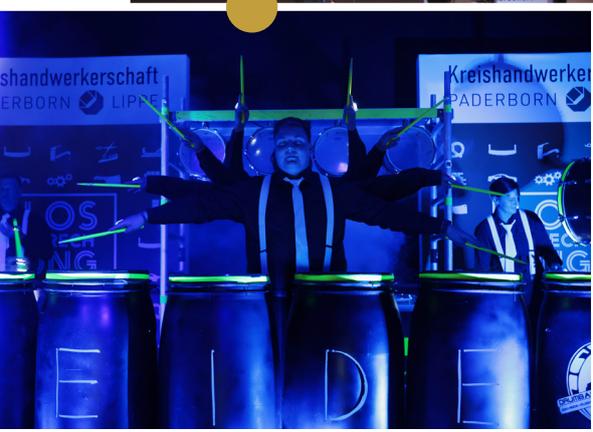
- 8 Handwerk vor Ort in Lage
- 14 Perspektiven für die berufliche Zukunft
- 16 Neuwahlen
- 18 Personalien
- 20 Innungsleben
- 28 Aktuelles aus der Innung

Aktuell

- 17 Handwerk dankt Daniel Sieveke
- 24 Bauinnung Lippe Jubiläum
- 25 Zukunftspreis Handwerk 2023
- 26 Kreishandwerksmeister hilft in Rumänien
- 29 Fachkräfte-Kompass online

746

JUNGHANDWERKER LOSGESPROCHEN



Im Rahmen einer Lossprechungsfeier wurden 2023 insgesamt 746 Junghandwerker (433 Paderborn / 313 Lippe) aus verschiedenen Gewerken der Kreise Paderborn, Lippe und Höxter im Schützenhof Paderborn feierlich in ihre berufliche Zukunft entlassen.



Eine namentliche Aufstellung der Gesellen und der Innungsbesten finden Sie unter [hier](#) im Handout.

Der Gesellenbrief als Eintrittskarte zur Zukunft

Der stellvertretende Kreishandwerksmeister Michael Friemuth betonte in seiner Begrüßungsrede die herausragende Bedeutung des Gesellenbriefes für die jungen Absolventen. „Heute empfangen talentierte und hochmotivierte Junghandwerker ihren Gesellenbrief – ihre Eintrittskarte zur Zukunft.“

Dieser Meilenstein, so Friemuth, markiere nicht nur das Ende einer erfolgreichen Ausbildung, sondern gleichzeitig den Beginn einer aufregenden Reise in eine vielversprechende berufliche Laufbahn. Der Gesellenbrief öffne Türen zu unzähligen Möglichkeiten, er ermögliche den Zugang zu spannenden Herausforderungen, und er sei der Schlüssel zu persönlichem und beruflichem Wachstum.

„Sie haben in den vergangenen Jahren umfangreiches Fachwissen erworben, praktische Fertigkeiten perfektioniert und sich als verantwortungsbewusste Fachkräfte bewiesen. Nun stehen Sie bereit, Ihren Platz in der facettenreichen Welt des Handwerks einzunehmen und die Zukunft des Berufsstandes mitzugestalten“, betonte der stellvertretende Kreishandwerksmeister.

Mit dem Gesellenbrief in der Hand seien den jungen Fachkräften keine Grenzen gesetzt. Ob sie sich als selbstständige Unternehmer verwirklichen möchten, als hochgeschätzte Fachkräfte in bestehenden Betrieben arbeiten oder ihren Wissensdurst durch weitere Spezialisierungen und Fortbildungen stillen wollten – der Gesellenbrief bilde das solide Fundament für eine individuelle Erfolgsgeschichte.

„Sie haben eine kluge Entscheidung getroffen, ins Handwerk zu gehen“, bedankte sich Friemuth bei den Junghandwerkern. Diese Berufswahl sei aber nicht nur für die persönliche berufliche Zukunft von Vorteil, sondern habe positive Auswirkungen auf die Weiterentwicklung der

gesamten Gesellschaft“, so Friemuth. Handwerker seien schließlich als „Wegbereiter der Zukunft“ die treibende Kraft bei der Energiewende.

Das sieht auch Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter so, der den Junghandwerkern zunächst verdeutlichte, in welch „grandiosem Team“ sie gelandet seien: „Das Handwerk ist eine treibende Kraft für wirtschaftliche Stabilität, sozialen Zusammenhalt und die positive Entwicklung der Zukunft.“ Ohne das Handwerk wäre die Gesellschaft nicht in der Lage, auf so vielen Ebenen zu funktionieren und sich weiterzuentwickeln.

Leider bereite allerdings der Fachkräftemangel große Sorgen: „Sie werden tagtäglich merken, dass Ihnen Kollegen fehlen“, so Lutter. Es sei daher dringend notwendig, noch weitere Anreize für junge Menschen zu schaffen, eine handwerkliche Ausbildung zu beginnen. „Funktioniert das Handwerk, läuft auch alles andere“, so Lutter.

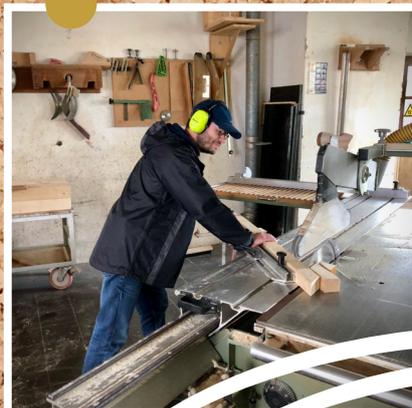
Neben mehr Wertschätzung und Anerkennung für das Handwerk hält der Hauptgeschäftsführer insbesondere auch Investitionen in die berufliche Ausbildung sowie die Digitalisierung für nötig. „Wir als Handwerksorganisation haben unsere Hausaufgaben gemacht, jetzt ist die Politik dran“, betonte Lutter und verwies auf die hauseigene Ausbildungskampagne „Folge deinem Ich“, die seit Jahren in Schulen und auf Messen erfolgreich für eine Ausbildung im Handwerk werbe.

„Und auch in puncto Digitalisierung bieten wir mit der neuen digitalen Werkstatt im InnovationSPIN in Lemgo Handwerksbetrieben und deren Mitarbeitern die Möglichkeit, innovative Werkzeuge und Technologien kennenzulernen und in den beruflichen Alltag zu implementieren“, so Lutter. „So wie wir hier vor Ort in Ausbildungsmarketing und Innovationstransfer investieren, so muss sich auch der Gesetzgeber beteiligen, damit das Handwerk für junge Menschen noch attraktiver wird, und zwar ausgehend von der digitalisierten Lehre bis hin zum digitalisierten Arbeitsalltag“, sagte der Hauptgeschäftsführer.

Zum Abschluss der Veranstaltung ehrte jede Innung den Innungsbesten.

Wir machen Praktikum BEIM HANDWERK

Für einen Tag blieb die Kreishandwerkerschaft geschlossen. Sämtliche Mitarbeiter absolvierten einen Tag lang ein Praktikum in einem Innungsbetrieb. Mit von der Partie waren alle – vom Sachbearbeiter über den Juristen bis hin zur Geschäftsführung. Krawatte, Anzug und die alltägliche Business-Kleidung wichen Bauhelm, Haarnetz und Sicherheitsschuhen. Die Mitarbeiter starteten mit viel Spannung in ihren Alltag im Handwerk – unter anderem auf dem Bau, in der Backstube, beim Fleischer, Friseur oder Zimmerer. Sämtliche Gewerke waren an dem Tag vertreten.





Im Mittelpunkt der Aktion stand, die Arbeitsabläufe eines Handwerksbetriebs besser kennenzulernen. **„Die wenigsten unserer Mitarbeiter haben eine handwerkliche Ausbildung durchlaufen oder sind regelmäßig in den Betrieben vor Ort zu Besuch“**, erklärt Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter. Wie die tägliche Arbeit bzw. die Abläufe in einem Handwerksbetrieb aussehen, wüssten viele daher nicht genau. **„Für eine zielführende Zusammenarbeit, die geprägt ist von einem grundlegenden Verständnis für die handwerkliche Arbeitswelt, ist dieses Wissen allerdings immens wichtig“**, begründet Lutter.

Die Idee war daher, die Mitarbeiter einen Tag lang einen Blick hinter die Kulissen eines Mitgliedsbetriebs werfen zu lassen. **„Sich auf Augenhöhe zu begegnen, Verständnis zu entwickeln, Interesse zu zeigen und am Ende wichtige Impulse und Erfahrungen für die Zusammenarbeit mitzunehmen, das ist unser Ziel“**, so Lutter. Die erste Auflage der Aktion im letzten Jahr kam so gut bei der Belegschaft und den Betrieben an, dass eine Wiederholung in diesem Jahr nicht außer Frage stand. Und auch für 2024 ist ein weiterer Praktikumstag in der Planung.



Handwerk



vor Ort ...

Handwerk und Politik an einen Tisch bringen und über aktuelle Herausforderungen reden – das ist die Intention einer Veranstaltungsreihe der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, die nun zu Gast bei dem Handwerksbetrieb und Dienstleister W. Wellhausen GmbH & Co. KG in Lage war. Mit dabei Bundestagsabgeordnete Kerstin Vieregge.

„Bürokratieabbau ist eines der wichtigsten Themen“, stellt Betriebsinhaber Will Wellhausen gleich zu Beginn des Gesprächs fest. Beispiele fallen ihm dazu reichlich ein. Etwa die jährliche Prüfung des Betriebs zur Durchführung der SP-Prüfung, die jährlich stattfindenden Kalibrierungen und Eichungen der Geräte oder auch der verpflichtende und 140 Stunden umfassende Lehrgang bei der IHK, den angehende Busfahrer als Bestandteil des Personenbeförderungsscheins absolvieren müssen. Nach eigener Aussage bestehen hierbei große Überschneidungen mit den Inhalten, die bereits Grundlage der Führerscheinprüfung in den Fahrschulen darstellten.

„Statt bürokratischen Aufwand zu minimieren, bringen Berlin und Brüssel laufend neue Vorschriften und Regulierungen auf den Weg“, zeigt sich der stellvertretende Kreishandwerksmeister Dirk Eilers enttäuscht. „Hier offenbart sich großes Misstrauen gegenüber dem Mittelstand“, ist er sich mit seinen Kollegen einig.

Ein weiteres auch im Handwerk heiß diskutiertes Thema ist das Bürgergeld. „Das stellt ein großes Hemmnis bei der Sicherung von Arbeitskräften dar.“ Mitarbeiter hätten nach einer eingeführten freiwilligen übertariflichen Lohnerhöhung bereits signalisiert, weniger arbeiten zu wollen, um den Anspruch auf staatliche Unterstützung nicht zu gefährden, so der Betriebsinhaber. Gerade vor dem Hintergrund des immer größer werdenden Fachkräftemangels sei das eine Entwicklung in die falsche Richtung.

Aktuelle Trends wie die viel diskutierte 4-Tage-Woche werden dabei zur zusätzlichen Herausforderung. Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter: „Wir diskutieren das Thema derzeit intensiv mit unseren Betrieben.“ Für manche Betriebe im Handwerk sei dies kaum umsetzbar,

gibt Kreishandwerks- und Bäckermeister Mickel Biere zu bedenken: „Auch am Wochenende wollen die Menschen frische Brötchen.“

Die Wochenenden hat auch Will Wellhausen im Blick: „Schon jetzt fehlen Busfahrer. Eine 4-Tage-Woche in unserer Branche wird sich negativ auf die Abdeckung der Linienverkehre sowie Sonderfahrten von Gruppen und Vereinen auswirken, da einfach nicht mehr genug Arbeitskräfte zur Abdeckung aller Schichten vorhanden sind“, prognostiziert er.

Es sei auch spürbar, dass die Politik immer weiter in den lokalen und nationalen Busverkehr mit eingreife, zuletzt medienwirksam durch die Einführung des 49-Euro-Tickets, welches die Verkehrsunternehmen zu akzeptieren hätten. Ein vollständiger angemessener Ausgleich für die entstehenden Einnahmeverluste sei dabei nicht immer garantiert.

Auch wenn am Ende der Gesprächsrunde Fragen offenbleiben, wollen die Teilnehmer der Runde den gelungenen Dialog weiterführen, um gute Rahmenbedingungen für das Handwerk zu gestalten. CDU-Politikerin Kerstin Vieregge: „Wir alle brauchen das Handwerk täglich und können uns auf die Handwerker verlassen. Das wird oft selbstverständlich gesehen, bedeutet aber für die Betriebe täglich vollen Einsatz.“



Weitere Betriebsbesuche finden Sie [hier](#).

... in Lage

Handwerk vor Ort in Lage – Bundestagsabgeordnete Kerstin Vieregge im Dialog mit (v. l.) Colin Wellhausen, Michael Lutter, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Geschäftsführer Will Wellhausen, Kreishandwerksmeister Mickel Biere und seinem Stellvertreter Dirk Eilers





KI im Handwerk

Digitale Lösungen und der Einsatz Künstlicher Intelligenz können für Handwerksbetriebe einen wichtigen Beitrag leisten, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft zu stärken. Das bundesweit einzigartige Projekt „KI und Digital Offensive HANDwerk.NRW“, das in Bielefeld, Paderborn und Lemgo seinen Ursprung und Sitz hat, hat es sich zum Ziel gesetzt, spezielle KI-Lösungen für das Handwerk zu entwickeln und Betriebe und ihre Mitarbeitenden bei der Umsetzung zu unterstützen.

Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur übergab Förderbescheide über knapp zwei Millionen Euro an das Projektkonsortium, bestehend aus der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) gGmbH in Bielefeld, der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe und dem Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung in Lemgo (IOSB-INA).

Ministerin Neubaur: „Die Digitalisierung kommt unausweichlich auf das Handwerk zu. Für unsere Handwerksbetriebe in Nordrhein-Westfalen bieten innovative digitale Anwendungen enormes Potenzial, um sich zukunftsfest aufzustellen und die eigene Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Hierbei kann insbesondere der Einsatz Künstlicher Intelligenz eine wichtige Rolle spielen. Das hochinnovative und in Deutschland einzigartige Projekt ‚KI und Digital Offensive HANDwerk.NRW‘ verzahnt Forschende mit Praktikerinnen und Praktikern und ermöglicht unseren Handwerksbetrieben so den Zugang zu passgenauen KI-Lösungen.“

Das Projekt stellt durch die enge Zusammenarbeit der Kreishandwerkerschaft mit einer Bildungs- und einer Forschungseinrichtung den direkten Zugang zu Handwerksbetrieben sicher und gewährt so einen effizienten Technologie- und Bildungstransfer. Die Projektteilnehmenden sind zudem in Ostwestfalen mit der Wirtschaft, Bildung, Forschung und Politik umfassend vernetzt. Die im Projekt entwickelten Modelle, Lösungen und Konzepte stehen anschließend für weitere Betriebe landesweit zur Verfügung. Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe: „Künstliche Intelligenz bringt Unterstützung im Handwerk. Vor allem in den technologisch geprägten Bau- und Ausbaugewerken, im Kfz-Gewerbe und in der Lebensmittelbranche wird der Einsatz von KI die Arbeit von Handwerkern und Handwerkerinnen verändern. KI wird neue und vor allem nachhaltige Fertigungs- und Montageverfahren ermöglichen und die Anpassung tradierter Geschäftsmodelle erfordern. Zirkuläres Bauen, Power-to-X-Technologien und neue logistische Herausforderungen sind Beispiele für Themen, die nur mittels KI zu bewältigen sein werden.“

KI fest im Blick

Um das Thema KI im Handwerk ging es auch in einer Hybridveranstaltung der Abteilung Innovation der Kreishandwerkerschaft im Rahmen der Digitalwerkstatt.

„Künstliche Intelligenz ist im Alltag angekommen“, so Hacer Ritzler-Engels, Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT) der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Ob Google Maps, Spotify oder Netflix: Nichts davon komme heute noch ohne KI aus. „Trotzdem wirken konkrete Anwendungen häufig noch abstrakt, schwer greifbar und wirken vielleicht sogar eine Nummer zu groß“, weiß die Expertin. Der Workshop lieferte einen Überblick, welche Anwendungsbeispiele für KI es im Handwerk heute bereits gibt, welche Mehrwerte sich daraus ergeben und wie diese in den Unternehmen direkt umzusetzen sind. Die Veranstaltung fand hybrid und im InnovationSPIN in Lemgo statt.





owl bout digital

Eine gemeinsame Veranstaltung der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe und der Wirtschaftsförderung Paderborn stellte jetzt anhand von Best-Practice-Beispielen den Einsatz von Digitalisierungsmaßnahmen in Bau- und Ausbaugewerken vor.

„Handwerksbetriebe aus den Bau- und Ausbaugewerken stehen der Digitalisierung grundsätzlich offen gegenüber und begreifen diese als Chance“, weiß Hacer Ritzler-Engels, Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT) der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Trotzdem gebe es Hemmnisse gegenüber den Investitionskosten, Sorgen um IT-Sicherheit oder auch Kompetenzängste sowie Skepsis gegenüber dem Nutzen. „Ziel unserer Veranstaltung war es daher, neue technische Möglichkeiten anhand von konkreten Beispielen vorzustellen, sodass die Teilnehmer diese für das eigene Umfeld bewerten und daraus individuelle Ideen entwickeln können“, so Ritzler-Engels.

Erstes konkretes Beispiel: Matthias Gerdesmeier von Holzgestalten by Gerdesmeier zum Thema: „Handwerk meets CAD und Lean Management“. 2010 führte der Unternehmer bereits CAD ein. Seither benutzt der Betrieb eine Vielzahl digitaler Lösungen – von der Zeiterfassung über die Werkstattkommunikation bis hin zu neuen Branchenlösungen. „Bereits vor Corona haben wir begonnen, in der Werkstatt möglichst papierlos zu arbeiten“, sagt Gerdesmeier. Aktuell beschäftigt sich der Unternehmer mit dem Thema „Lean Management“. Zur Digitalisierung sagt er: „Aufwand, Anstrengung, Kosten sind nicht unerheblich.“ Trotzdem lohne sich die Digitalisierung auch bei Betrieben mit sechs Mitarbeitern aufgrund von hoher Zeit- und Kostenersparnis.

„VR und eine digitale Plattform eröffnen neue Welten“ – unter diesem Titel stellte Philipp Peters, Konrad

Peters Nachf., das nächste Digitalisierungsbeispiel aus dem Handwerk vor. Durch den Einsatz der Software Office 365 konnte das Unternehmen immer mehr Prozesse im Büroalltag digitalisieren. „Beispielsweise nutzen wir die Software OneNote als Notizablage für alle Projektinfos – vom Erstkontakt über das Baustellencontrolling bis hin zur Endabrechnung.“ Außerdem fest integriert bei Peters: die Kommunikationsplattform Microsoft Teams zum Austausch von Informationen sowie als Dateiablageort für Mitarbeiterinformationen, Datenblätter oder beispielsweise Einsatzplanungen. „Außerdem eröffnet VR neue Welten, Kunden gewinnen bereits in der Planungsphase einen realistischen Eindruck vom zukünftigen Bad, und die Präsentation wird zum bewegenden Erlebnis“, sagt der Unternehmer. Seiner Ansicht nach hilft die Digitalisierung bei der Erreichung der Unternehmensziele wie Qualität, Kundenorientierung und erstklassigem Service.

Neben den beiden Handwerksfirmen lernten die Teilnehmer noch zwei interessante digitale Helfer für das Handwerk kennen: den BauButler von ambigus, mit dem sich Prozesse und Dokumente digitalisieren lassen, und die Plattform Vaira, die Büro und Baustelle digital und intuitiv verbindet. In einer anschließenden Podiumsdiskussion ging Moderator Michael Krakow auf eine Vielzahl von Fragen rund um die Digitalisierung ein. Im Mittelpunkt dabei unter anderem Themen wie Zeitbedarf, das Verhältnis von Kosten und Aufwand der Digitalisierung, Personalrecruiting, Datenflut, Rechtssicherheit, Vorteile der Materialbeschaffung sowie KI.

SOCIAL MARKETING im Handwerk

Social Media sind heute allgegenwärtige Kommunikationskanäle, die mindestens so sehr wahrgenommen werden wie klassische Medien. Ein Workshop im Rahmen der Digitalisierungswerkstatt OWL gab im InnovationSPIN in Lemgo jetzt Handwerkern Gelegenheit, Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Social Media zu erweitern und neue Strategien für effektives Marketing in den sozialen Medien zu erlernen.

Unter dem Motto „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ bildete der Fotograf und Design Director der Vogelsänger Studios, Nico Gees, den Auftakt zum Workshop. Zunächst führte er dabei ein in die Grundlagen der Bildgestaltung wie Perspektive, Geometrie und Balance zwischen Farbgestaltung und Farbharmonie. Im weiteren Verlauf zeigte Gees, wie mit Licht und Schatten Stimmungen und interessante Effekte erzeugt werden können und welche Rolle die Auswahl des Bildausschnitts und der Fokus bilden. Auch der Einsatz von Kontrasten und Texturen kam zur Sprache. Praktische Übungen und Bildbesprechungen rundeten den ersten Teil des Workshops gekonnt ab.

Der zweite Veranstaltungsteil stand unter dem Titel „KI als Werkzeug für Social-Media-Content“. Stefan Freise, Geschäftsführer der code-x GmbH, führte die Teilnehmer dabei ein in das Thema ChatGPT und zeigte, wie mithilfe der Künstlichen Intelligenz guter Content für Social Media erstellt werden kann. Neben der Text- ging es dann auch noch um die Bild-Erstellung mithilfe des neuen KI-Tools MidJourney, mit dem eindrucksvolle Bilder und Grafiken erstellt werden können.

Die Veranstaltung wurde betreut von Bastian Kallenbach, Beauftragter für Innovation und Technologie mit Schwerpunkt Digitalisierung (Digi-BIT) und zertifizierter IT-Sicherheitsbotschafter der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, und Hacer Ritzler-Engels, Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT und Digi-BIT) und zertifizierte IT-Sicherheitsbotschafterin der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe.





hwp

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Detmold · Paderborn

Danke für 20 Jahre!

hwp Hinrichs & Partner mbB
Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung

Hermannstraße 4 • 32756 Detmold
Im Dörener Feld 3 • 33100 Paderborn

 www.hwp-partner.de



Rechtliche Leitfäden

Heutzutage ist jeder Fachbetrieb online vertreten. Sei es mit eigener Website oder durch Bewertungen auf einem Google-Unternehmensprofil, das Sie gar nicht selbst erstellt haben. In einem Hybrid-Seminar der Abteilung Innovation der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe ging es nun um die Frage, was alles beachtet werden muss und wie Betriebe sich gegen unwahre und falsche Bewertungen wehren können.

Gastrednerin Anne-Kathrin Titze, Rechtsanwältin bei der Rechtsanwaltskanzlei Sieling und Expertin auf dem Gebiet des Online-Rechts, erklärte den Teilnehmern anhand praxisnaher Tipps und Fallbeispiele, wie die eigene Website oder der Online-Shop rechtssicher gestaltet werden kann und der gute Ruf im digitalen Raum geschützt werden kann.



Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

PERSPEKTIVEN FÜR DIE BERUFLICHE ZUKUNFT

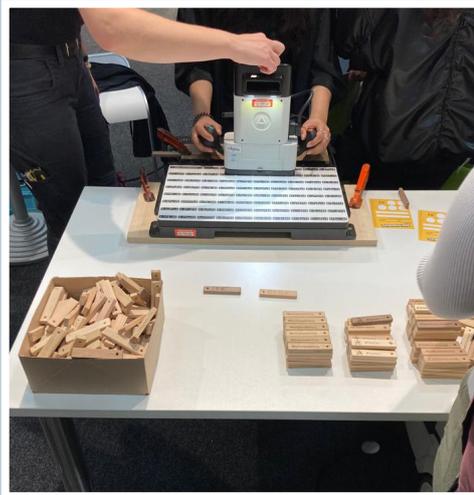


Tausende von Schülern kamen auf den Ausbildungsmessen Berufe live in Detmold und Connect in Paderborn zusammen, um sich über berufliche Möglichkeiten zu informieren. Das Handwerk war mit eigenen Ausstellungsbereichen und jeder Menge Aktionen am Start.

Aloys Buschkühl, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe: „Das Handwerk steht unter wachsendem Druck, Nachwuchs zu generieren, um auf lange Sicht die Lücke der fehlenden Fachkräfte zu füllen. Die geballte Teilnahme des Handwerks an den Messen war eine hervorragende Chance für unsere Betriebe.“ Im Rahmen der Ausstellungen wurde das Profil der einzelnen Handwerksberufe durch viele Mitmach-Aktionen hervorragend abgebildet. „Die Besucher konnten sehen, was man in dem Beruf später einmal machen muss, und spielerisch handwerkliche Tätigkeiten ausprobieren“, erklärt Buschkühl.

Außerdem brachten viele ausstellende Betriebe ihre Azubis mit, die dann den Schülern auf Augenhöhe und mit viel Begeisterung von ihrem Job erzählen konnten. Im Fokus stand hauptsächlich, zu zeigen, wie modern das Handwerk ist und wie sehr die Digitalisierung bereits Einzug gehalten hat. „Wir wollten mit verstaubten Klischees aufräumen und den jungen Leuten zeigen, wie das Handwerk wirklich ist. Und das ist richtig gut gelungen“, so der Geschäftsführer.







Unbedingt
vormerken!

Neuwahlen zu den GESELLENPRÜFUNGS-AUSSCHÜSSEN

Zum 1. September 2024 beginnt die neue Amtszeit der Prüfungsausschüsse. Aus diesem Grund finden im kommenden Frühjahr für alle Innungsprüfungsausschüsse der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe umfangreiche Neuwahlen der Mitglieder für die Dauer von fünf Jahren statt.

Die ordnungsgemäße Neubesetzung ist immens wichtig für den Fortbestand der Prüfungshoheit in den Innungen. Ehrenamtliche Prüfer nehmen eine wichtige gesellschaftliche Funktion ein. Die Prüfer leisten nicht nur einen verantwortungsvollen Beitrag zur Nachwuchsbildung, sondern helfen auch, praxis- und berufsnahe Prüfungen durchzuführen. Schließlich ist die Gesellenprüfung ein zentraler Schritt in

der beruflichen Qualifizierung eines Handwerkers. Sie stellt sicher, dass die Prüflinge über die notwendigen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um ihren Beruf auszuüben. Ein kompetent besetzter Prüfungsausschuss gewährleistet, dass die Prüfungen fair und nach objektiven Kriterien durchgeführt werden.

Vorbilder mit viel Fachwissen

Die Prüfer im Prüfungsausschuss fungieren als Vorbilder für die Prüflinge. Sie repräsentieren die beruflichen Standards und Werte, die im Handwerk hoch geschätzt werden. Eine qualifizierte und engagierte Prüfungskommission trägt dazu bei, dass die Prüflinge die Bedeutung von Professionalität und Exzellenz in ihrem Handwerk verstehen.

Prüfer benötigen die entsprechende Sachkunde und persönliche Eignung, um die in Prüfungen erbrachte Leistung hinreichend beurteilen zu können. Handwerksberufe unterliegen ständigen Veränderungen und Weiterentwicklungen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen über aktuelles Fachwissen verfügen, um sicherzustellen, dass die Prüfungen den aktuellen Anforderungen des Berufs entsprechen.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sollten über langjährige Berufserfahrung in ihrem jeweiligen Handwerksberuf verfügen. Dadurch können sie beurteilen, ob die Prüflinge die notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse für die Ausübung des Berufs besitzen. Der Prüfungsausschuss nimmt Prüfungen in schriftlicher, praktischer oder mündlicher Form ab. Im Nachgang werden die Prüfungsleistungen vom Ausschuss bewertet.



Sichern Sie die handwerkliche Ausbildung und engagieren Sie sich als Meister- oder Gesellenbeisitzer in unseren Prüfungsausschüssen. Bei Fragen oder Interesse melden Sie sich gerne [hier](#) bei Ulrike Rhode.

Handwerk**dankt****Daniel Sieveke**

Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter dankt Daniel Sieveke persönlich bei einem Besuch in Düsseldorf.

Das Bauhandwerk befindet sich aktuell in schwierigen Fahrwassern. Das NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung hat nun eine Anpassung in der Landesbauordnung auf den Weg gebracht. Das freut auch das Handwerk in Paderborn.

BAUANTRÄGE künftig durch HANDWERKSMEISTER möglich

Bereits im Koalitionsvertrag angekündigt, steht es nun endlich vor der Umsetzung: das Update der Landesbauordnung. Darin enthalten: die sogenannte kleine Bauvorlagenberechtigung. Diese erlaubt es künftig Meistern des Zimmererhandwerks und des Maurer-, Betonbauer- und Stahlbetonbauerhandwerks sowie gleichwertig Qualifizierten, Genehmigungsplanungen für die Änderung, Errichtung sowie den Abbruch von einfacheren Bauwerken als verantwortliche Planfertiger zu unterzeichnen.

Die Berufsqualifizierten aus dem Bauhauptgewerbe können Bauanträge für Wohngebäude mit bis zu zwei Wohneinheiten, eingeschossige gewerbliche Gebäude, landwirtschaftliche Gebäude und Garagen planen und die Ausführung anleiten.

„Die Einführung kommt gerade zur rechten Zeit“, so Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Das Bauhandwerk befinde sich

aktuell in einer schwierigen Lage und brauche dringend Unterstützung. „Die Änderungen werden hoffentlich dazu führen, dass Baugenehmigungen schneller erteilt werden. Das ist ein kleiner, aber wichtiger Baustein beim Abbau bürokratischer Hürden und wird den ersehnten Aufschwung am Bau unterstützen“, ist sich Lutter sicher.

Darüber hinaus stelle die Einführung eine berufliche Anerkennung für Meister im Bauhandwerk dar und sei ein maßgeblicher Schritt zur Gleichwertigkeit und Attraktivität der beruflichen Bildung.

Besonderen Dank richtet der Hauptgeschäftsführer an den Staatssekretär im Bau- und Heimatministerium, Daniel Sieveke. „Am Tag des Handwerks hat Daniel Sieveke die Einführung der kleinen Bauvorlagenberechtigung versprochen, und jetzt hat er geliefert“, lobt Lutter das Engagement des Paderborner Staatssekretärs.

PERSONALIEN FIRMENJUBILÄEN

60 JAHRE

Installationstechnik Wiese GmbH (Foto 1)



75 JAHRE

Rolf Hölscher GmbH & Co. KG (Foto 2)

Autohaus Beineke (Foto 3)

Thomas Fiene Raumausstatter (Foto 4)

135 JAHRE

Elmar Thiele GmbH, Dachdeckerfachbetrieb

Salon Menne, Helga Krause-Hoffmann (Foto 5)



150 JAHRE

Metallbau Spieker GmbH & Co. KG (Foto 6)



Goldene Meisterbriefe

Manfred Wecker, Bad Driburg | Autodienst Wecker GmbH (Foto 7)

Richard Henning, Steinheim | Autohaus Henning GmbH

Manfred Filges, Bad Salzflufen | Friseursalon Filges (Foto 8)

Ulrich Schaub, Salzkotten | Schaub Haustechnik (Foto 9)



**Frohe
Festtage**

& alles Gute für
das Jahr 2024

... wünscht Ihnen die
Kreishandwerkerschaft
Paderborn-Lippe!

GEBURTSTAGE AUS VORSTANDSREIHEN

60 JAHRE

07.11.1963
Frank Ohms
 stv. Obermeister
 Zimmerer-Innung Lippe

65 JAHRE

20.08.1958
Peter Löhr
 stv. Obermeister
 Dachdecker-Innung
 Paderborn

90 JAHRE

08.12.1933
Klaus Klapper
 Ehrenobermeister
 Tischler-Innung Lippe

UNSERE NEUEN INNUNGSMITGLIEDER

HERZLICH WILLKOMMEN!

ISO-Fensterbau GmbH	Büren	Tischler-Innung
Andreas Ossenbrink	Paderborn	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
Andreas Fischer	Delbrück	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
Roland Grenz	Bad Lippspringe	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
Borchener Haustechnik-Vertriebs GmbH	Borchen	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Paderborn
Greentech Energy Solution GmbH	Paderborn	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
Peter Berch Photovoltaik	Büren	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
AnBer GmbH	Bad Lippspringe	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
INTILION Aktiengesellschaft (Gastmitglied)	Paderborn	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
Dominik Franke	Borchen	Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn-Lippe
Multisenses GmbH	Lage	Fachinnung Elektrotechnik Lippe
Gustav Hensel GmbH & Co. KG (Gastmitglied)	Lennebstadt	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
Juma GmbH	Paderborn	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Paderborn
formatio Einrichtungen GmbH & Co. KG	Lemgo	Tischler-Innung Lippe
Waldemar Reitz	Paderborn	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Paderborn
Tobias Berhörster	Paderborn	Baugewerke-Innung Paderborn
Vetter + Engels Haustechnik GmbH & Co. KG (Gastmitglied)	Paderborn	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Paderborn

INNUNGSLEBEN

Brot- und Wurstprüfung



Die Ergebnisse der Prüfungen finden Sie [hier](#).

Die neu fusionierte Bäcker- und Fleischer-Innung Paderborn-Lippe führte für die ihr angeschlossenen Betriebe mit der Brot- und Wurstprüfung eine freiwillige Qualitätskontrolle durch. In diesem Jahr fand die Prüfung auf dem Detmolder Wochenmarkt statt. Besucher waren herzlich eingeladen, zuzuschauen und zu kosten.

„Ein Ziel der freiwilligen Kontrolle ist es, der Kundschaft die Unterschiede zu industriell hergestellten Produkten aufzuzeigen“, so Mickel Biere, Obermeister der Innung. Im Rahmen der Prüfung haben die Unternehmen nicht nur die Gelegenheit, die Qualität der eigenen Produkte zu erfahren, sondern diese auch beim Verbraucher in den Fokus zu stellen.

Den Betrieben liege sehr viel an der Transparenz. Denn der Kunde sei qualitätsbewusst und wolle genau wissen, was er kaufe, sagt Biere. Das regionale Bäcker- und Fleischerhandwerk müsse sich nicht verstecken und wisse um seine Vorteile gegenüber industriell hergestellten Erzeugnissen: „Die handwerklich produzierten Produkte zeichnen sich



neben guter Qualität nämlich auch durch Variantenreichtum im Aussehen und im Geschmack aus, sodass jeder Kunde nach seinem Gusto das Richtige finden kann.“

Bei der freiwilligen Kontrollaktion gehen unabhängige Sachverständige streng nach bestimmten Kriterien vor. Besucher des Detmolder Wochenmarkts hatten dabei die Gelegenheit, den Prüfern nicht nur live zuzusehen, sondern auch Fragen zu stellen und sich bei einer Verkostung selbst von der Qualität der Back- und Wurstwaren zu überzeugen.

Im Rahmen eines Familienfestes auf der Adlerwarte in Berlebeck erhielten die Betriebe dann ihre Auszeichnungen.



UFH: Mimikresonanz

Das Jubiläumsjahr der Unternehmerfrauen im Handwerk hielt nun ein weiteres Highlight bereit: einen Seminartag zum Thema „Mimikresonanz & Face-Reading“ im Liborianum in Paderborn. Ziel der abwechslungsreichen, humorvollen und aktivierenden Veranstaltung: Perspektive

wechseln, Wirkung reflektieren und Wahrnehmung schärfen. Im Mittelpunkt des Seminars stand, Emotionen im Gesicht zu erkennen. Die Teilnehmerinnen lernten Primäremotionen kennen und wie damit ressourcenvoll umzugehen ist. Auch Themen wie Profiling, Verhandlungsführung und Mitarbeiterführung spielten mit in das Programm. Darüber hinaus ging es um Wirkungskompetenz, also authentisch zu sein und passend zu wirken. Die Teilnehmerinnen gingen dabei der Frage nach, welche Wirkung sie nach außen erzielen wollen und wie dabei nonverbales Verhalten und Erscheinen eine Rolle spielen. Das Thema Face-Reading, also den Charakter im Gesicht zu erkennen, wird aufgrund der umfassenden Thematik in einem späteren Workshop noch weiter vertieft. Im Anschluss unternahmen die Unternehmerfrauen noch eine Stadtführung in Paderborn.



DIY bei den UFH



Sommerblumen und Kräuter kunstvoll zu duftenden Kränzen zu verarbeiten: Das stand im Mittelpunkt eines Workshops der Unternehmerfrauen. Fleißig und gekonnt machten sich die Teilnehmerinnen in der Zimmererhalle auf dem Firmengelände der Vorsitzenden Birgit Peters unter fachkundiger Anleitung von Floristmeisterin Elisabeth Düsing ans Werk. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen und schmücken jetzt die eigenen Handwerksbetriebe der Teilnehmerinnen.

Spaß bei den Handwerksjunioren Paderborn

Die Handwerksjunioren Paderborn besuchten die Cannstatter Wasen in Stuttgart. Im Fürstenbergzelt von Festwirt Moritz Haake konnten die Junioren ein frisch gezapftes Maß Fürstenberg-Bier und leckere kulinarische Spezialitäten aus der Region und natürlich die einzigartige Atmosphäre genießen.



Die Baugewerken-Innung besuchte im Rahmen des Innungsausfluges jetzt Köln und hatte dabei mit der Besichtigung der Baustelle Laurenz Carré und dem Besuch der Dombauhütte gleich zwei besondere Highlights im Programm. Am ersten Reisetag ging es für die Teilnehmer zum Laurenz Carré, Teil des im Mittelalter bedeutsamen St.-Laurenz-Pfarrbezirks. Hier entsteht ein modernes Quartier zum Arbeiten,

Städtetour der Baugewerken-Innung

Leben und Leben-Genießen ganz in der Nähe des Kölner Doms. Während einer Besichtigung der Baustelle konnten die Reisetilnehmer interessante Inspirationen aus 2000 Jahren Architektur sammeln. Tag zwei hielt eine exklusive Sonderführung der Dombauhütte des Kölner Doms für die Reisenden bereit. Einen besonderen Höhepunkt stellte die Besichtigung durch die Sonderbereiche des Doms dar. In einer 90-minütigen Führung gab es exklusive Einblicke in das Dach des Kölner Doms.

Mickel Biere unterstützt Innungsverband

Bei der diesjährigen gemeinsamen Mitgliederversammlung der beiden Verbände Bäckerinnungsverband Westfalen-Lippe und Verband des Rheinischen Bäckerhandwerks auf Zeche Zollverein in Essen stimmten die Delegierten beider Verbände für einen zukünftigen Zusammenschluss. Dieser zukunftsweisende Schritt macht den neuen Bäckerinnungsverband West, zu dem das gesamte Nordrhein-Westfalen und ein großer Teil von Rheinland-Pfalz gehören werden, ab dem 1. Januar 2024 national zum größten Landesverband im Bäckerhandwerk. Kreishandwerksmeister Mickel Biere gehört dem neuen Vorstand an.



Kanutour der Elektro-Innung

Die Paderborner Elektro-Innung unternahm jetzt einen Ausflug mit dem Kanu. Das sportliche Highlight führte die Innungsbetriebe von Hörste bis nach Lippstadt und sorgte bei den Teilnehmern für jede Menge Spaß.



Stadtführung bei den Raumausstattern



Eine interessante Stadtführung gab es jetzt für unsere Raumausstatter-Innung im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung. Auf Tour durch Paderborn ging es mit dem sogenannten „Ausrufer“ unter dem Motto „Verordnet, verbot(ten) und verkündet“ – ganz wie in alten Zeiten, als es noch keine Medien gab.



Workshop bei der Innung Metall

In einem Workshop der Innung Metall Paderborn ging es jetzt um „Statische Berechnungen mit Softwareunterstützung“. Im Mittelpunkt standen dabei statische Berechnungen, damit die Vorbemessung der Konstruktion schon bei

Angebotsabgabe erfolgen kann. Im Laufe des Seminars lernten die Teilnehmer an Beispielen, Geländer, Treppen und eine Balkonanlage zu berechnen.

UFH go digital



Eine Besichtigung im InnovationSPIN und in der digitalen Werkstatt der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe am Hochschulstandort Lemgo bildete ein interessantes Jahreshighlight im Kalender der Unternehmerfrauen. Nach dem informativen Rundgang erhielten die Teilnehmerinnen wichtige Informationen in einem Vortrag mit dem Titel „Digi-Check“ von den Beauftragten für Innovation und Technologie der Kreishandwerkerschaft. Im Mittelpunkt standen die Fragen, wie digital das eigene Unternehmen ist und was die nächsten Schritte in Richtung Digitalisierung sein könnten.

Zweiter Platz bei Jugend frisiert

Der 37. Wettbewerb „Jugend frisiert“ und die Nordwestdeutsche Friseur-Meisterschaft „Goldener Kamm“ wurden im großen Saal der Gütersloher Stadthalle ausgetragen. Das Team der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe erreichte den zweiten Platz beim Wettbewerb. Mit ihnen freute sich Obermeisterin Heike Klaas, die gemeinsam mit ihren Obermeisterkollegen Andreas Drenkelforth (Gütersloh), Hartmut Vahle (Minden-Lübbecke), Olaf Hölling (Herford) und Carsten Lödige (Höxter-Warburg) sowie dem Herforder Ehrenobermeister Olaf Kraußlach die Veranstaltung organisiert hatte. Die erfolgreichen Jungfriseure Benean Alkurdi, Leonie Müther und Nedwah Hasan gehören zum Salon Heike Klaas, Horn-Bad Meinberg.



Austausch der Handwerksjunioren Lippe

Um sich untereinander auszutauschen und Einblicke in die Arbeitsweisen der Kollegen zu bekommen, besuchen die Handwerksjunioren Lippe gegenseitig ihre Betriebe. Erste Station bildete der Betrieb Kramp & Kramp.



Zimmerer unterwegs

Die Paderborner Zimmerer besuchten jetzt die Firma Vente Holz in Finnentrop und hatten die Möglichkeit, das Werk zu besichtigen. Im Anschluss ging es weiter zum Verbandssitz der Zimmerer Westfalen in Olsberg. Dort warteten die Ausstellung und die Durchführung eines „digitalen Aufmaßes“ auf die Teilnehmer.



Senioren besuchen LGS

Die Senioren um Hauptgeschäftsführer a. D. Ass. jur. Josef Tack besuchten gemeinsam die Landesgartenschau in Höxter.

Stollenprüfung

Weihnachtszeit ist Stollenprüfungszeit. An dieser Tradition halten die Innungsbäcker jährlich fest. Dabei geht es darum, den Kunden nicht nur von der Qualität der handwerklichen Bäckereien zu überzeugen, sondern auch das weihnachtliche Gebäck in den Fokus zu rücken und den Verkauf anzukurbeln. Daher findet die Prüfung stets öffentlich statt. Außerdem werden die Ergebnisse auf Sonderseiten der lokalen Zeitungen veröffentlicht.

Auf www.kh-online.de werden die Ergebnisse der Stollenprüfung ebenfalls veröffentlicht, sobald diese vorliegen.



Die Ergebnisse finden Sie [hier](#).

Bauinnung Lippe feiert 140-JÄHRIGES JUBILÄUM mit Blick in die Zukunft

Die Bauinnung Lippe beging nun ihr 140-jähriges Jubiläum mit einem feierlichen Festakt im InnovationSPIN in Lemgo und nahm dieses zum Anlass, die Tradition und das Engagement im Bauhandwerk zu feiern und gleichzeitig einen optimistischen Blick in die Zukunft zu werfen.



Der Obermeister der Bauinnung Lippe, Tobias Hübner, betonte in seiner Begrüßungsrede die Bedeutung der Innung: „Egal wie der Name sich auch über die Zeit veränderte und damit bestimmten Entwicklungen Rechnung trug, so ist eines jedoch im Laufe der Jahre immer konstant geblieben: nämlich der Zusammenhalt einer Gruppe von Handwerkern des Bauhandwerks, die sich organisieren und sich gemeinsam für ihren Berufsstand einsetzen.“ Wie erfolgreich dieses Modell sei, erkenne man an der Tatsache, dass es dieses auch 140 Jahre später noch gebe.

Dem pflichtete auch Kreishandwerksmeister Mickel Bierre bei: „Ein Meilenstein wie dieses Jubiläum erinnert uns daran, wie weit unsere Traditionen im organisierten Handwerk zurückreichen und wie stark die Grundlagen sind, auf denen unsere Gemeinschaft aufbaut.“ Angesichts der aktuellen Herausforderungen im Bauhandwerk hob er außerdem die Bedeutung starker Innungen bei der

Unterstützung und Stärkung der Branche hervor und machte den Anwesenden Mut: „Sehen Sie dieses imposante Jubiläum als ein gutes Omen und als ein deutliches Zeichen für Bestand, Zusammenhalt und Weiterentwicklung.“

Zuversicht mit Blick auf die Zukunft verbreitete auch der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Michael H. Lutter, der den Gästen den Veranstaltungsort InnovationSPIN näher vorstellte. „Dies ist ein innovatives Vorzeigeprojekt, das auch und insbesondere die Leistungsfähigkeit und Qualität des heimischen Bauhandwerks deutlich betont und zeigt, dass die Zukunft das Bauhandwerk braucht, um solche Projekte umzusetzen“, so Lutter.



ZUKUNFTSPREIS

an Redeker Kältetechnik GmbH & Co.

(v. l.) Schulministerin Dorothee Feller, die Preisträger Andreas Redeker und Susanne Kalthoff, Redeker Kältetechnik GmbH & Co., sowie Peter Eul, Präsident der Handwerkskammer

Die Stiftung Zukunft Handwerk Ostwestfalen-Lippe hat in einer feierlichen Festveranstaltung vier Handwerksbetriebe aus der Region mit dem Zukunftspreis ausgezeichnet. Mit dabei der Innungsbetrieb Redeker Kältetechnik GmbH & Co. aus Lage, der die Jury in der Kategorie Fachkräftesicherung überzeugte.

Die Redeker Kältetechnik GmbH & Co. aus Lage bietet ihren Beschäftigten zahlreiche Benefits, eine 36-Stunden-Woche sowie flexible Arbeitszeitmodelle. Zudem bietet der Betrieb regelmäßig einen betrieblichen Fortbildungstag an, bei dem Auszubildende mit Fachkräften einzelner Unternehmensbereiche zusammenkommen, um von deren Wissen zu profitieren. Um Nachwuchs- und Fachkräfte auf das Unternehmen aufmerksam zu machen, hat sich die Redeker Kältetechnik GmbH & Co. zudem erneut als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ zertifizieren lassen.

Schul- und Bildungsministerin Dorothee Feller, die gemeinsam mit Kammerpräsident Peter Eul und Hauptgeschäftsführer Dr. Jens Prager in der Skylobby im Theater der Stadt Gütersloh die Preisverleihung vornahm, erklärte: „Wir brauchen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die wie die heute ausgezeichneten Unternehmen bei der Gewinnung und Sicherung von Fachkräften Vorbild sind.“

Auch Kammerpräsident Peter Eul betonte: „Das Handwerk ist unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags, aber es

ist auch von einer ernsthaften Fachkräftelücke bedroht, die nicht nur die Wohlstandssicherung, sondern auch die gesellschaftliche Transformation bremst.“ Aufgrund der enormen gesellschaftlichen Bedeutung des Handwerks sei die Sicherung von Fachkräften daher gleichzeitig Zukunftssicherung. Dafür sei ein Zusammenwirken von Gesellschaft, Politik und Handwerk erforderlich. „Die Gesellschaft muss eine Karriere im Handwerk als attraktiven und vielfältigen Berufsweg wertschätzen. Die Politik muss ihrerseits Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung bereits in den Schulen schaffen“, so Eul.

Das Handwerk selbst müsse sich noch stärker als moderner und innovativer Arbeitgeber präsentieren und neue Fachkräftepotenziale erschließen. Beim Zukunftspreis seien vier Betriebe ausgezeichnet worden, die bereits auf vorbildliche Weise kreative und zukunftsweisende Konzepte verfolgten, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden.

HANDWERK ... ENGAGIERT – Kreishandwerksmeister hilft in Rumänien

Als Kreishandwerksmeister Mickel Biere die Anfrage des Vereins Agape erhielt, einer Bäckerei in Rumänien zu helfen, zögerte er nicht lange. Mittlerweile war der Bäckermeister bereits mehrmals vor Ort und ist sehr engagiert dabei, neue Strukturen zu schaffen, um den Menschen vor Ort eine Perspektive zu geben.

Der Verein Agape kümmert sich seit 33 Jahren um benachteiligte Menschen in Rumänien und hatte eine Bäckerei mit gebrauchten Maschinen eröffnet sowie dazu Bäcker eingestellt. Doch man erkannte, dass es schwierig ist, eine Bäckerei mit geistig behinderten Mitarbeitern zu betreiben. Daher wurden 20 Arbeitsplätze geschaffen. Allerdings muss sich der Betrieb auch wirtschaftlich tragen und kann nicht allein von Spenden abhängen.

Gemeinsam mit dem Rumänienhelfer Rüdiger Frodermann aus Lemgo und Renate Hartmann aus Detmold reiste Mickel Biere nach Fagarasch im Herzen Rumäniens, um eine Bestandsaufnahme vorzunehmen. „Rumänien ist ein Land der Kontraste. In einigen Städten ist die Infrastruktur sogar besser als hierzulande. Zehn Kilometer entfernt herrscht dann bittere Armut“, sagt Biere.

Er sieht sofort, wo der Schuh drückt. „Mit einer Bäckerei, wie wir sie kennen, hat das wenig zu tun“, erklärt er. Es seien nur zwei oder drei Brotsorten im Angebot, sonst nichts. Außerdem gebe es sechs Verkaufswagen. Für einige Menschen seien das die einzigen sozialen Kontakte.

Neue Technologien müssten her. „Wir benötigen gebrauchte hochwertige Maschinen“, so Biere. Und dann sei da noch das Problem der Schulung der Mitarbeiter, die häufig insbesondere mit voranschreitendem Alter große Berührungängste diesbezüglich hätten.

Er ist aber überzeugt, dass es in der 30 000-Einwohner-Stadt einen Markt für Handwerksbäckereien und somit sichere Arbeitsplätze gibt. Das Hauptziel sei, den Rumänen, insbesondere der jungen Generation, eine Perspektive zu bieten, damit sie in ihrer Heimat bleiben könnten.

Der Vereinsname „Agape“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet Nächstenliebe. Und das ist laut Angabe des Vereins auch Ansporn seit 33 Jahren. Der Verein entstammt einer ökumenischen Initiative der Kirchengemeinde Bad Salzuflen-Lockhausen. Eine Gruppe ehrenamtlicher Helfer wurde bei einem ersten Hilfsgütertransport auf das Elend geistig behinderter Kinder in Coltesti aufmerksam. Agape gründete daraufhin ein Tageszentrum.



Fotos @Renate Hartmann



Ehrennadel erhalten



In der Mitgliederversammlung des Dachdeckerverbandes Westfalen wurde der Obermeister der Dachdecker-Innung Paderborn, Markus Happe, für sein langjähriges Engagement im Innungsverband mit der Ehrennadel mit Eichenlaub geehrt.



Urkunde bekommen

Udo Holzauer erhielt jetzt eine Anerkennung für sein langes ehrenamtliches Engagement als Meisterbeisitzer im Gesellenprüfungsausschuss der Fleischer-Innung Lippe.

Neuer Vorsitz Netzwerk „Zuhause sicher“

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Schutzgemeinschaft Lippe vom Netzwerk „Zuhause sicher“ gab Gerd Töpfer, der den Vorstandsvorsitz seit Gründung der Schutzgemeinschaft im Jahre 2006 innehatte, diesen nun an Wolfgang Altekrüger ab. Altekrüger dankte Töpfer für die vielen Jahre des ehrenamtlichen Engagements für die Schutzgemeinschaft. Tim Lukowski von der Kreispolizeibehörde Lippe referierte im Anschluss über die aktuelle Einbruchssituation im Kreis Lippe. Außerdem berichtete Projektkoordinatorin Kirsten Hüls vom Netzwerk „Zuhause sicher“ aus Münster über die Aktivitäten des Netzwerks, und Christian Weicht, KHK a. D., gab einen Einblick in die Kriminalprävention im Städtebau am Beispiel von Wohngebieten. Die Schutzgemeinschaften Paderborn & Lippe im Netzwerk „Zuhause sicher“, denen geprüfte Fachhandwerksbetriebe, die Polizei und die Feuerwehren Paderborn und Lippe sowie Unternehmen aus Versicherungs- und Bankgewerbe angehören, haben sich zum Ziel gesetzt, den Einbruch- und Brandschutz zu verbessern. Im Zentrum der Bemühungen stehen die Sensibilisierung der Bürger für Einbruch- und Brandprävention, die Montage von mechanischer Sicherheitstechnik und die Ausstattung der Haushalte mit geprüften Rauchmeldern.



(v. l.) Christian Weicht, Andrea Hegerbekermeier, Kirsten Hüls, Tim Lukowski, Wolfgang Altekrüger, Gerd Töpfer

Änderungen im Bereich Ausbildungs- und Prüfungswesen



Aktuelle Änderungen im Bereich Ausbildungs- und Prüfungswesen halten wir für Sie online bereit.



Hier finden Sie stets den aktuellen Stand.

Fachkräfte- Kompass

online



Suchen Sie in Zeiten des Fachkräftemangels und des War of Talents nach Unterstützung? Der Fachkräfte-Kompass hilft Ihnen dabei. Ganz egal, ob es um Weiterbildungsangebote in und aus Paderborn, Hilfe bei der Suche nach passendem Personal, Unterstützung bei der Mitarbeiterbindung oder die Verbesserungen von Ausbildungsinhalten geht, hier finden Sie eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten, nach Themenbereichen sortiert, und direkten Kontakt zu den jeweiligen Ansprechpartnern.

Der Fachkräfte-Kompass Kreis Paderborn ist ein Netzwerk aus sechs regionalen Institutionen, die eng zusammenarbeiten und kleinen, mittleren und großen Unternehmen dabei helfen, Fachkräfte und Auszubildende im Kreis Paderborn zu gewinnen und zu binden: Agentur für Arbeit

Paderborn, Arbeitgeberverband Paderborn, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Zweigstelle Paderborn, Jobcenter Kreis Paderborn, Kreis Paderborn und Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe.

DIESE THEMEN FINDEN SIE IM FACHKRÄFTE-KOMPASS:

Ausbildung

Wir unterstützen Sie bei der Suche nach passenden Auszubildenden durch gezielte Maßnahmen und eine individuelle Beratung.

 Erfahren Sie [mehr](#).

Personalentwicklung und -bindung

Maßnahmen zur Personalentwicklung und moderne Arbeitskonzepte helfen Ihnen dabei, Mitarbeitende zu gewinnen und zu binden.

 Erfahren Sie [mehr](#).

Potenziale aus dem Ausland

Beschränken Sie sich nicht nur auf Fachkräfte aus Deutschland, sondern nutzen Sie auch das Potenzial ausländischer Fachkräfte – sowohl durch gezielte und bedarfsgerechte Zuwanderung als auch durch die Förderung von Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund.

 Erfahren Sie [mehr](#).

Vielfältige Potenziale

Gezielte Erschließung von Beschäftigungspotenzialen: Sowohl benachteiligte Jugendliche und Menschen mit Behinderungen als auch ältere Arbeitnehmende und Frauen, die z. B. nach der Elternzeit länger nicht im Arbeitsverhältnis standen, können noch besser in den Arbeitsmarkt integriert werden.

 Erfahren Sie [mehr](#).

Weiterbildung und Qualifizierung

Finden Sie die richtigen Weiterbildungsangebote für Ihre Mitarbeitenden, um sie an Ihr Unternehmen zu binden.

 Erfahren Sie [mehr](#).



Hier geht es zur Übersicht der Themen.



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Stellen Sie sich vor, Ihre Mitarbeiter finden raus, dass andere Arbeitgeber mehr Extras bieten.

Ein Firmenwagen oder ein Diensthandy sind schon der richtige Schritt – aber nichts Außergewöhnliches mehr. Eine deutlich effizientere Maßnahme, um Mitarbeiter an Ihr Unternehmen zu binden, ist die betriebliche Krankenversicherung – denn sie bietet Ihren Arbeitnehmern eine umfangreiche Gesundheitsvorsorge mit vielen besonderen Vorteilen. Und lohnt sich auch für Sie als Arbeitgeber: Bindung leistungsstarker Mitarbeiter, geringer administrativer Aufwand, Beiträge sind als Betriebsausgaben steuerlich absetzbar und vieles mehr. Jetzt informieren!

Geschäftsstelle Paderborn
Grüner Weg 31, 33098 Paderborn
Telefon 05251 1740-0, Fax 05251 1740-28
gs.paderborn@signal-iduna.de
www.signal-iduna-agentur.de/paderborn

Betriebliche Krankenversicherung gegen Fachkräftemangel

Kleine Unternehmen besonders betroffen

Insbesondere dem Mittelstand fällt es schwer, Fachkräfte zu finden. Diese Situation verschärft sich deutschlandweit, wie aktuelle Studien immer wieder zeigen. Nach Zahlen des Instituts der Deutschen Wirtschaft fehlten 2021 allein im Handwerk 87 000 Fachkräfte. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen gehen bei der Mitarbeitersuche häufig leer aus. Vor allem Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten haben Probleme: Sie können im Schnitt jede dritte Stelle nicht besetzen. Auch weil sie sich häufig nicht gegen deutlich größere Mitbewerber durchsetzen können. Viele Firmen versuchen daher, den Fachkräftemangel in Engpassberufen abzumildern, indem sie die Ausbildung verstärken. Aber auch hier sind qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber nicht selten rar gesät.

SIGNAL IDUNA empfiehlt daher, sich als Arbeitgeber auf dem Bewerbermarkt zu profilieren. Das kann auch durch das Angebot betrieblicher Zusatzleistungen geschehen – wie einer arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Krankenversicherung (bKV). Hierbei handelt es sich um eine Krankenzusatzversicherung, die Betriebe über einen Kollektivvertrag für ihre Beschäftigten abschließen. Dies ist bei SIGNAL IDUNA ab einer Betriebsgröße von drei Mitarbeitenden möglich.

Damit lassen Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber ihre Beschäftigten von einer umfangreichen Gesundheitsvorsorge profitieren. So erhöht sich nicht nur die Bindung an das Unternehmen, sondern dies zahlt sich auch an anderer Stelle aus. Denn Fehltage aufgrund von Krankheiten kommen die Betriebe in Summe teuer zu stehen. Das betrifft nicht nur die Kosten etwa für Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, sondern auch Produktionsausfälle und Störungen der Betriebsabläufe.

Die bKV-Verträge lassen sich zudem einfach und sicher über das Arbeitgeberportal von SIGNAL IDUNA verwalten. Darüber hinaus entsteht den Betrieben weder höherer Aufwand noch zusätzliche Belastungen, wenn die Versicherten ihre bKV in Anspruch nehmen: Die Abrechnung erfolgt direkt und datensicher zwischen dem Versicherungsunternehmen und den Beschäftigten.

Mit drei neuen Budget-Varianten und optimierten Bausteintarifen hat SIGNAL IDUNA ihr bKV-Angebot weiter abgerundet. Die Produktlinie „+“ zeichnet sich durch optimierte Tarifbausteine und erweiterte Steuerungsmöglichkeiten für Unternehmen aus: Bei den Budget-Varianten GesundAKTIV+, GesundAGIL+ und GesundVITAL+ können Betriebe Budgethöhen zwischen 300 und 1 500 Euro festlegen – gestaffelt in 300-Euro-Schritten. Die versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können dieses Budget frei für die versicherten Leistungen nutzen.

So leistet der Grundbaustein GesundAKTIV+ unter anderem für Sehhilfen, Vorsorgeuntersuchungen und beim Zahnarzt. Mit den Varianten AGIL+ und VITAL+ lassen sich die Leistungen für Zahnersatz über das gewählte Budget hinaus aufstocken – und zwar bis auf 70 bzw. 90 Prozent. Ergänzt werden können die Budget-Varianten durch zusätzliche Bausteine zum Beispiel für eine bessere Versorgung im Krankenhaus (UnfallPrivat+ und KlinikPrivat+) oder die Kompensation eines krankheitsbedingten Verdienstausfalls (Krankentagegeld KT+).

Die Versicherten können darüber hinaus gegen eigenen Beitrag den Versicherungsschutz um weitere Leistungsbausteine erweitern. Auch für ihre Angehörigen. Beschäftigte, die ihren Arbeitgeber oder in den Ruhestand wechseln, brauchen dennoch nicht auf den Versicherungsschutz zu verzichten. Sie können in die arbeitnehmerfinanzierte Variante der bKV wechseln. Das gilt auch, wenn der Betrieb die bKV nicht fortführen möchte.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe geht zurück auf kleine Krankenunterstützungskassen, die Handwerker und Gewerbetreibende vor über 100 Jahren in Dortmund und Hamburg gegründet hatten. Heute hält die SIGNAL IDUNA das gesamte Spektrum an Versicherungs- und Finanzdienstleistungen für alle Zielgruppen bereit.

Der Gleichordnungskonzern betreut mehr als zwölf Millionen Kunden und Verträge und erzielt Beitragseinnahmen in Höhe von mehr als sechs Milliarden Euro.

Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin. Schreiben Sie uns eine Mail an gs.paderborn@signal-iduna.de und geben Sie Ihre Anschrift und Rufnummer an.





**ES IST
ZEIT
FÜR**
ETWAS NEUES.
FÜR MOMENTE MIT
DEN LIEBSTEN,
EINE PAUSE VOM
ALLTAG, ENDLICH
WIEDER MUSKELKATER,
EINE PORTION
BAUCHKRIBBELN
ODER EINFACH MAL
FUNKSTILLE.
ES IST ZEIT FÜR
EIN NEUES ZIEL.

Was ist Ihr Ziel fürs neue Jahr?

Entdecken Sie es jetzt. Wir unterstützen Sie bei Ihrem Vorhaben mit der passenden Leistung:
ikk-classic.de/vorsatz-finden



INFO

KH-Magazin wieder in den Händen halten ...

Unser **KH-Magazin** erscheint **ab 2024** auf vielfachen Wunsch wieder als **Printerzeugnis** und wird Ihnen per Post zugestellt.